

Einleitung

Dieses Buch handelt von Sitten und Gebräuchen in den gerätebasierten Test- und Regulationsverfahren der alternativkomplementären Medizin. Es sind Methoden, die vorwiegend als Bioresonanz bekannt sind, die aber auch als Energie- und Informationsmedizin bezeichnet werden. Gleichzeitig wird auf die Bedeutung des Bewusstseins im therapeutischen Geschehen hingewiesen. Das Buch dient der Orientierung und der eigenen Meinungsbildung in einen Bereich, in dem Mythos und Realität oft eng beieinanderliegen. Es ist eine Art Bilanz des Autors über seine Erfahrungen und Erkenntnisse, die er im Laufe von drei Jahrzehnten in diesem Bereich gemacht hat.

Das Buch erlaubt eine andere Sicht der Dinge und stellt die Quintessenz von Gesprächen und Beobachtungen mit verschiedenen Herstellerfirmen sowie mit zahlreichen Therapeuten im In- und Ausland dar. Dazu gehören in erster Linie Bioresonanz- und Radionik-Systeme sowie Magnetfeldtherapie, Farblichtanwendungen und diverse psychoenergetische Verfahren. Über viele Konzepte habe ich in verschiedenen

Fachmagazinen in den vergangenen Jahren berichtet, ein Teil davon ist auf meiner Homepage³ veröffentlicht.

Die folgenden Kapitel ermöglichen es Außenstehenden, die Zusammenhänge besser zu erkennen, und gestatten einen guten Einblick in die oft schwer durchschaubaren Gepflogenheiten der Branche. Zusätzlich befindet sich am Schluss ein kurzer Rückblick auf meine beruflichen Anfänge und mein bewegtes Leben auf internationaler Ebene. Er dient als Ergänzung zu dem nachfolgenden Bericht.

Um es gleich vorwegzunehmen, alle die oben erwähnten Methoden funktionieren (*lege artis* angewandt), unabhängig von den jeweiligen Diagnosen, die nur selten nach schulmedizinischen Kriterien validiert werden können. Sie sind bewusstseinsrelevant und produzieren je nach *Anwender und Behandlungskontext* teils unterschiedliche Resultate. Mit anderen Worten: Es sind bedienerabhängige Systeme (*operator dependent systems*). Die dafür eingesetzten Geräte verfügen, im Gegensatz zu Pharmazeutika mit klar definierten Wirksubstanzen, über keine wissenschaftlich anerkannten, bzw. erforschbaren Wirkmechanismen. Sie sind, wie bereits

3 <http://www.hermann-groesser.de/>

erwähnt, nicht materiegebunden und funktionieren unabhängig der eingesetzten Technik. Kein Wunder, wenn spezialisierte Therapeuten oft eine hohe Erfolgsquote verzeichnen können.

Die von Herstellern angegebenen Wirkkomponenten wurden seinerzeit meistens als elektromagnetisch bezeichnet. Sie sind jedoch gemäß meinen Erkenntnissen nur symbolische Steuerungselemente des Bewusstseins, die keine spezifische Wirkung haben. Dabei spielt es kaum eine Rolle, ob sie aktiv oder passiv vorhanden sind. In den letzten Jahren wird zur Erklärung der Wirkmechanismen die Quantenphysik herangezogen, die den Begriff der Schwingungsmedizin langsam verdrängt. Gleiches gilt für die Begriffe Energie- und Informationsmedizin. Die Ergebnisse sind jedoch nach wie vor unspezifisch und kaum reproduzierbar.

Es ist eine Art symbolische Physik, die sich am besten unter dem Oberbegriff der Psychobiophysik⁴ einreihen lässt. Eine allgemein gültige bzw. verbindliche Nomenklatur gibt es jedoch nicht. Die Bezeichnung *Instrumentelle Biokommunikation* oder *Bewusstseins-Medizin* passt ebenso gut in diese Ka-

4 Von Marco Todeschini geprägter Begriff
(www.circolotodeschini.com/chi-era-marco-todeschini)

tegorie. Im Grunde genommen kann jeder Anwender diese Methoden frei interpretieren und entsprechend einsetzen, getreu dem Zitat von Einstein: Vorstellungskraft⁵ (Fantasie) ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt. Kein Wunder, wenn immer mehr Geräte auch zur Selbstbehandlung im Familienkreis beworben werden. Die unspezifischen Effekte⁶ sind immer dabei. Sie stehen in Verbindung mit dem Bewusstsein des Anwenders und dem jeweiligen Klienten.

Betonen möchte ich jedoch, dass ich keinesfalls gegen den Einsatz derartiger Geräte, bzw. den so genannten Mind Matter Interfaces (MMI) bin, zumal ich selbst an der Konzeption bestimmter Verfahren mit beteiligt war. Das Gegenteil ist der Fall, denn für viele Anwender stellen sie oft ein unentbehrliches Instrument für ihren Erfolg dar. Was mich jedoch stört, ist die Art ihrer Vermarktung. Fantasiereiche Behauptungen über ihre angebliche Wirkungsweise sind keine gute Geschäftsgrundlage. Zur Entschuldigung könnte höchstens angeführt werden, dass manche Hersteller sich nicht

5 Imagination is more important than knowledge, knowledge is limited.

6 Sie wirken bei jeder medizinischen Intervention, unabhängig davon, ob ein spezifischer Wirkzusammenhang nachgewiesen werden kann oder nicht.

einmal selbst ganz im Klaren über die Wirkmechanismen ihrer Geräte sind. Liest man die Erklärungsversuche so mancher Protagonisten, die im Laufe der Jahre veröffentlicht wurden, so kann man nur staunen.

Die schöpferische Kraft des Bewusstseins wird so gut wie nie erwähnt, obwohl sie die Hauptkomponente ist und ihre Möglichkeiten nahezu unbegrenzt sind.⁷

Mir wurde erst im Laufe der Zeit klar, was wirklich dahintersteckte und welches Potential das menschliche Bewusstsein bei zielgerichtetem Einsatz der Geräte entfalten kann. Die Geräte entsprechen dem jeweiligen Zeitgeist und sind für viele Behandler eine wertvolle Unterstützung bei ihrer therapeutischen Arbeit. Sie dienen als eine Art Glaubensverstärker für Behandler und Patient gleichermaßen! Mit anderen Worten: *Die Gerätehersteller verkaufen einen Placeboeffekt in Form ihrer Geräte. Die Therapeuten nutzen ihn durch deren Anwendung mit mehr oder weniger Erfolg.* Die Behandlung damit kann sowohl alleine, als auch in Kombination mit naturheilkundlicher Medikation oder als Ergänzung zur klas-

7 Siehe Anhang Seite 117: PSI-Heilung, Parapsychologie und Medizin.

sischen Schulmedizin vorteilhaft eingesetzt werden. Eventuelle Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Doch Gerät ist nicht gleich Gerät, denn je nach Funktions- und Konstruktionsmerkmalen (Design, Form und Farbe, sowie audiovisuelle Signale einschließlich Zubehör, aber auch Preis, Markenname und Praxisausstattung [Umgebungssuggestion]) können unterschiedliche Phänomene bei der Aktivierung der Selbstheilungskräfte in Aktion treten. Der Therapeut ist grundsätzlich inhärenter Teil der Therapie, der Anwender selbst ist der Geist der Maschine.

Problematisch ist, wie bereits erwähnt, das Vorgehen gewisser Hersteller im Markt. Oft werden zum Beispiel etablierte Termini der Physik zur Verschleierung der dahinterliegenden Fakten missbraucht. Dabei wird Wissenschaftlichkeit und Forschung vorgegeben, wo keine sein kann, zumal sich *immaterielle Wirkkomponenten*, die Teil des Funktionsprinzips der meisten dieser Methoden sind, messtechnisch nicht erfassen lassen. Kein Wunder, wenn diese Verfahren von der wissenschaftlichen Medizin ins Reich der Pseudophysik verbannt (wo sie auch hingehören) und die Wirkungen dem Placebo-Effekt zugeschrieben werden.

Interessenten würden gut daran tun, vor einem Kauf derartiger Geräte das Zitat des französischen Mathematikers, Physikers und Philosophen Henri Poincaré (1854-1912) zu beherzigen und zu prüfen, ob die Angaben auch tatsächlich stimmen könnten. Ein Unterfangen, was jedoch mangels Kenntnissen, bzw. nicht vorhandener Prüfgeräte für den Einzelnen kaum möglich sein dürfte.

*Zitat: An allem zweifeln oder alles glauben sind zwei bequeme Wege, die in gleicher Weise, einer wie der andere, vom Nachdenken befreien.*⁸

8 Douter de tout ou tout croire, ce sont deux solutions également commodes, qui l'une et l'autre nous dispensent de réfléchir.
